

Visionspapier zum Kinderrechte-Institut

Seit 1989 schon gibt es die UN-Kinderrechtskonvention, die das „best interest of the child“ als zentralen Grundsatz für das Wohlbefinden aller Kinder und Jugendlichen weltweit postuliert.

Doch erst in den letzten Jahren ist in Deutschland ein regelrechter Aufschwung der „Kinderrechte“ festzustellen: Unter dem Stichwort Partizipation, Beteiligung und Teilhabe werden die Rechte von Kindern und Jugendlichen stark gemacht und vor allem im pädagogischen Feld thematisiert.

Interessanterweise meint die UN-Kinderrechtskonvention aber viel mehr als Partizipation, wenn sie die Rechte von Kindern und Jugendlichen in insgesamt 54 Artikeln festhält.

Kinderrechte sind Menschenrechte! Sie wollen Kinder fördern, beteiligen und schützen, und dies in allen Bereichen, die für Kinder relevant sind: in der Schule, in der Kita, am Wohnort in der Familie oder anderswo, bei gesundheitlichen Untersuchungen, in der Kommune oder bei sportlichen Aktivitäten in der Freizeit. Aber auch in wirtschaftlichen Unternehmen oder im politischen Entscheidungshandeln auf allen Ebenen stellt sich die Frage danach, wo die Kinderrechte ihre Bedeutung entfalten können.

Damit ergibt sich eine gesamtgesellschaftliche Bedeutung für die Rechte von Kindern und Jugendlichen, die deutlich über Partizipation, z. B. in formalen Strukturen von Kinder- und Jugendparlamenten, hinausgeht.

Als Kinderrechte-Institut setzen wir genau da an: wir wollen Kinderrechte in ihrer ganzheitlichen Ausgestaltung der UN-Kinderrechtskonvention und sogar darüber hinaus verstanden wissen.

Unsere Vision ist, die Welt davon zu überzeugen, dass kinderrechtliches Denken wichtig und gesellschaftsübergreifend notwendig ist. Zum Wohle der jüngeren Generation, aber damit auch zum Wohle gesamten Gesellschaft und der darin befindlichen vulnerablen Gruppen.

Wir wünschen uns dafür, dass ein **Kinderbewusstsein**¹ wächst, welches Kinder und Jugendliche als Akteur*innen im Hier und Jetzt ernst nimmt, und welches Erwachsene dazu anregt, Entscheidungen immer mit Blick auf die Konsequenzen für die Entwicklungsbedingungen von Kindern zu treffen. Damit verstehen wir Kinderbewusstsein als einen politischen Begriff, der die Verantwortung für jetzige und zukünftige Kinder im Handeln erwachsener Menschen hervorheben soll.

„Wir“, das sind zwei Pädagoginnen, Wissenschaftlerinnen, Frauen und Mütter, die mit ihrer unterschiedlichen Expertise diese Vision leben und verwirklichen wollen.

Miriam Zeleke leitet aktuell den Fachdienst für Frühe Bildung und Familien in einer Stadt im Rhein-Main-Gebiet. Als solche ist sie als Fachberaterin mit Fachaufsicht für mehr als 10 Kindertagesstätten und Krippen sowie den 120 Pädagogischen Fachkräften verantwortlich. Über die Jahre hat sie sich ein breites Wissen als Fachkraft für Kindzentrierung (Freinet-Pädagogin) und Fachkraft im Situationsansatz, Netzwerkmoderatorin sowie als Mediatorin angeeignet. Ihre Kernkompetenz ist Personal- und Organisationsentwicklung. Derzeit hat sie Lehraufträge an der Goethe-Universität in Frankfurt, sowie an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt. Ihre Diplomarbeit schrieb sie über

¹ Nach dem Schweizer Kinderarzt Remo Largo, siehe auch <https://haensel-gretel.de/warum-kinderbewusstsein>

„Glück in einem traumatisierten Land“ und befragte hierfür 300 Kinder in Ruanda nach ihrem subjektiven Wohlbefinden. Die Studie war eingebettet in eine große weltweite Studie, die sie dann in Deutschland begleitete. Ihre Perspektive auf die Rechte von Kindern bringt sie nicht nur in ihrer Tätigkeit als Fachberaterin mit ein. Vielmehr ist es ihr Anliegen, Kinderrechte intersektional zu betrachten und auch in die Personal- und Organisationsentwicklung einfließen zu lassen.

Dr. Katharina Gerarts ist derzeit Professorin für Kindheitswissenschaften an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt und leitet den Studiengang Bildung, Erziehung und Kindheit/ Childhood Studies. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit mit den Forschungsschwerpunkten Child-Well Being, diverse und vulnerable Kindheiten in Deutschland und weltweit setzt sie sich seit vielen Jahren auch politisch für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein, so z. B. zuletzt als Mitglied der Enquete-Kommission des Hessischen Landtages zu schulischer Bildung sowie als Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Kinder- und Jugendrechte. Zudem ist sie unter anderem als Beiratsmitglied der National Coalition tätig, die in Deutschland die verbandliche Arbeit rund um Kinder- und Jugendrechte koordiniert. Zuvor arbeitete Katharina Gerarts als Senior Researcher for Childhood Studies und Leiterin des World Vision Instituts, dort verantwortete sie die Durchführung der World Vision Kinderstudien.

Die Gründung des Kinderrechte-Instituts durch Miriam Zeleke und Dr. Katharina Gerarts überführt die hohe wissenschaftliche und praktische Expertise der Gründerinnen in eine formale Struktur. Mit dem Kinderrechte-Institut wollen wir unsere Vision auf unterschiedliche Art und Weise umsetzen und operationalisieren:

Zum einen stehen wir dafür als **Organisationsberaterinnen** zur Verfügung: Unternehmen, die z. B. an Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf interessiert sind oder die die Bedarfe von Kindern in ihr unternehmerisches Denken und Handeln integrieren wollen, sind bei uns genau an der richtigen Stelle. Für die Beratung Ihres Unternehmens stehen wir zum Beispiel für folgende Fragen zur Verfügung:

- Werden unsere Produkte kinderrechtlich fair hergestellt?
- Wie können wir unsere Lieferketten kinderrechtlich fair gestalten?
- Wie können wir für die Kinder unserer Mitarbeiter*innen eine kinderrechtlich fundierte Betreuung zur Verfügung stellen?
- Wie können wir eine kinderrechtliche Haltung und Denkweise in unserem Unternehmen etablieren?

Zum anderen bieten wir **klassische Fortbildungen und Vorträge zu Kinderrechten und deren Umsetzung** an. Sie finden dazu detaillierte Auftragspakete auf unserer Homepage, unter anderem zu „Viele Köche verderben den Brei?! – Kinderrechte für Hauswirtschaftskräfte in Kitas, Horten und anderen Betreuungseinrichtungen“ oder „Über Tische und Bänke – Partizipation und Ko-Konstruktion in der Kindertageseinrichtung“.

Was macht unser Kinderrechte-Institut besonders?

Das Kinderrechte-Institut ist ein soziales Unternehmen, das von zwei sehr unterschiedlichen, aber doch auch sehr ähnlichen Frauen gegründet wurde, die eine Vision teilen. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung ernst und wollen als einflussreicher Player für die Umsetzung der Kinder- und

Jugendrechte im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention im deutschen Sprachraum wirken. Machen Sie sich mit uns auf den Weg, das Kinderbewusstsein in der Welt zu etablieren! Kontaktieren Sie uns